

**Es gilt das
gesprochene Wort**

	<p>Rede</p> <p>von Herrn</p> <p>Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz</p> <p>aus Anlass des 10-jährigen Partnerschaftsjubi- läums des Landkreises Bad Dürkheim mit</p> <p>dem polnischen Landkreis Kluczbork</p> <p>am 22. August 2010</p> <p>auf dem Hambacher Schloss</p>
--	---

	<p>Anrede,</p>
<p>Begrüßung</p>	<p>zunächst möchte ich mich für die freundliche Begrüßung und die Einladung zu Ihrer heuti- gen Feierstunde bedanken.</p> <p>In Vertretung von Herrn Ministerpräsident Kurt Beck, der heute leider verhindert ist, ist es für mich eine große Freude, an Ihrer Feier- stunde anlässlich des 10-jährigen Partner- schaftsjubiläums des Landkreises Bad Dürk</p>

<p>Begründung der Partnerschaft am 30.03.2000</p>	<p>schaftsjubiläums des Landkreises Bad Dürkheim mit dem polnischen Landkreis Kluczbork (Kreuzberg) teilnehmen zu können.</p> <p>Ich möchte Ihnen allen und besonders den Gästen aus Polen zu diesem Anlass die besten Wünsche und Grüße der rheinland-pfälzischen Landesregierung, insbesondere von Herrn Ministerpräsident Kurt Beck, übermitteln.</p> <p>Anrede,</p> <p>die Besiegelung einer Partnerschaft eines rheinland-pfälzischen Landkreises mit einem Landkreis aus unseren europäischen Nachbarstaaten ist zunächst noch kein spektakulärer Vorgang. Die Besiegelung der Partnerschaft zwischen dem Landkreis Bad Dürkheim und dem Landkreis Kluczbork aus der Woiwodschaft Oppeln vor fast genau 10 Jahren - am 30. März 2000 - stellte jedoch etwas Besonderes dar. Sie war der Beginn einer neuen Phase der Zusammenarbeit auf</p>
--	---

<p>Erste Partnerschaft eines rheinland-pfälzischen mit einem polnischen Landkreis</p> <p>Beide Landkreise stehen stellvertretend für die anderen Landkreise aus Rheinland-Pfalz und Oppeln</p> <p>Verwaltungsreform in Polen mit Wiedereinrichtung der Landkreise zum 01.01.1999</p>	<p>kommunaler Ebene.</p> <p>Sie war aber zugleich ein wichtiges politisch positives Signal der kommunalen Ebene über die Bedeutung der Beziehungen beider Länder, der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen. Durch die Partnerschaftsbegründung wurde ein weiterer Stein für die europäische Einigung, Freundschaft und Partnerschaft gesetzt.</p> <p>Die Partnerschaft zwischen dem Landkreis Bad Dürkheim und dem Landkreis Kluczbork war die erste Partnerschaft zwischen einem Landkreis aus Rheinland-Pfalz und einem Landkreis in der Republik Polen.</p> <p>Wichtiger als dieser Umstand ist aber, dass beide Landkreise, Bad Dürkheim und Kluczbork, stellvertretend für die anderen Landkreise aus Rheinland-Pfalz und der Woiwodschaft Oppeln stehen.</p> <p>Bereits kurze Zeit nach der Einführung selbstverwalteter Landkreise in Polen zum 1. Januar 1999 wurden wichtige politische Sig-</p>
---	---

<p>Besuch der Vertreter der 11 Landkreise der Woiwodschaft Oppeln in Rheinland-Pfalz im April 1999</p> <p>Gegenbesuch im Oktober 1999</p> <p>Seit 2000: 10 weitere Partnerschaften auf Landkreisebene zwischen Polen und Rheinland-Pfalz</p> <p>davon</p>	<p>nale der kommunalen Ebene über die Bedeutung der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen für die europäische Einigung, Freundschaft und Partnerschaft gesetzt.</p> <p>Vom 25. bis 30. April 1999 besuchten die Vertreter aller 11 Landkreise der Woiwodschaft Oppeln Rheinland-Pfalz und nahmen erste Kontakte auf. Das Innenministerium war damals gemeinsam mit dem rheinland-pfälzischen Landkreistag und dem Haus der deutsch-polnischen Zusammenarbeit für die Durchführung der Delegationsreise verantwortlich. Bereits rund ein halbes Jahr später, vom 24. bis 27. Oktober 1999 fand ein gemeinsamer Gegenbesuch statt.</p> <p>Die Landkreise Bad Dürkheim und Kluczbork haben mit ihrer ersten Partnerschaft auf der Ebene der Landkreise sozusagen „Pionierarbeit“ geleistet. So sind in den vergangenen 10 Jahren weitere 11 Partnerschaften zwischen rheinland-pfälzischen und polnischen Landkreisen begründet worden. Allein 7 Partnerschaften mit Landkreisen aus der Woiwodschaft Oppeln füllen heute die Beziehungen</p>
---	--

<p>7 Partnerschaften mit Oppeln</p> <p>Insgesamt 39 Partnerschaften mit polnischen Kommunen, davon 24 zu Kommunen in der Woiwodschaft Oppeln</p> <p>Nur mit Frankreich wurden mehr Partnerschaften begründet</p> <p>Im Landkreis Bad Dürkheim bestehen fünf kommunale Beziehungen einschließlich der Kreispartnerschaft</p>	<p>schaft Oppeln füllen heute die Beziehungen zu unserer polnischen Partnerregion mit Leben. Insgesamt zählen wir in Rheinland-Pfalz 40 Partnerschaften mit polnischen Kommunen, davon bestehen 24 zu Kommunen in der Woiwodschaft Oppeln. Damit stehen die Partnerschaften zu einer polnischen Kommune anzahlmäßig nach Frankreich bereits an zweiter Stelle aller Partnerschaften von Kommunen in Rheinland-Pfalz zu Kommunen in anderen Ländern.</p> <p>Besonders intensiv haben sich die polnischen Kontakte im Landkreis Bad Dürkheim entwickelt; neben der Kreispartnerschaft bestehen vier weitere kommunale Beziehungen und zwar zwischen</p> <ul style="list-style-type: none">• den Kreisstädten Bad Dürkheim und Kluczbork,• den Gemeinden Haßloch und Wolzcyń,• der Verbandsgemeinde Deidesheim und Byczyna und• der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land und Lasowice Wielkie.
--	---

<p>Die Begründung der Partnerschaft im Jahr 2000 erfolgte ebenfalls im Hambacher Schloss</p>	<p>Jubiläum einer gelebten Partnerschaft angemessen zu feiern. Ich erinnere daran, dass bereits die Begründung der Partnerschaft am 30. März 2000 in diesem würdigem Rahmen - im Beisein des damaligen Innenministers Walter Zuber - stattgefunden hat.</p> <p>Anrede,</p> <p>Tage wie heute erfüllen mich mit großer Freude. Denn viele von uns erinnern sich noch allzu gut an die Zeit, zu der dies keine Selbstverständlichkeit war.</p>
<p>Gemeinsame Geschichte der Polen und der Deutschen</p>	<p>Der Grund lag in der gemeinsamen Geschichte der Polen und der Deutschen - einer schwierigen Geschichte.</p> <p>Zu ihr gehören die gemeinsamen Grundwerte der europäischen Geschichte und Kultur wie Freiheit der Person, Achtung der Menschenrechte, demokratische Grundordnung.</p> <p>Zu ihr gehören aber auch die unsäglichen Wirren des Krieges.</p>

Der Dialog mit unseren östlichen Nachbarn war nahezu fünfzig Jahre lang im Grunde nicht möglich, Kontakte zwischen den Menschen gab es kaum - wir müssen vieles nachholen.

Auch 65 Jahre nach Kriegsende verbindet die Trauer um unsere Toten alle Nationen Europas. Und gerade wir Deutschen sind aufgerufen, Widerstand zu leisten gegen alle, die diese Trauer missbrauchen, gegen die Verharmloser, gegen die Vertuscher, gegen die Aufrechner, gegen alte und neue Nationalisten.

Ich wünsche mir, dass es gelingt, das friedliche Zusammenleben in Europa weiter auf- und auszubauen.

Die Ereignisse seit 1989 geben uns Hoffnung.

Der historische Umbruch, der die Teilung unseres Kontinents überwand, hatte auch seinen Ursprung in Polen.

<p>Kommunale Partnerschaften sind ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung</p>	<p>breite Verankerung in der Bevölkerung. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung, da sie eine großartige Basis dafür bieten, dass sich Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und mit unterschiedlicher Sprache, Kultur und Lebensweise besser kennen und verstehen lernen, aufeinander zugehen, einander respektieren und miteinander handeln.</p> <p>Dabei können kommunale Partnerschaften durchaus mit Begegnungen auf der Ebene der Verwaltungen beginnen und über Treffen von Vereinen, Schulen oder von Bürgerinnen und Bürgern der Partnerschaftsgemeinden, zu persönlichen Freundschaften führen. Dies sollte ein erklärtes Ziel solcher Partnerschaften sein, denn solche Freundschaften sind eine solide und belastbare Basis jeder kommunalen Partnerschaft.</p> <p>Verdichten sich solche Kontakte und nimmt die Zahl persönlicher Freundschaften zu, so entstehen immer mehr Bausteine für Freundschaften zwischen den Nationen, denen diese Menschen angehören, die dann Voraussetzung dafür sind, dass wir unserem gemeinsamen Ziel,</p>
--	--

<p>Kommunale Partnerschaften als Grundlage für das Zusammenwachsen der Völker in Europa</p> <p>und</p> <p>als flankierender Beitrag zur nationalen Außenpolitik</p> <p>Kommunale Partnerschaften bilden Brücken über Staatsgrenzen hinweg</p>	<p>ein Europa in Frieden und Freiheit zu schaffen, ein Stück näher kommen.</p> <p>Kommunale Partnerschaften bilden eine der Grundlagen für das Zusammenwachsen der Völker in Europa. Sie dienen der europäischen Einigung und der Freizügigkeit in Europa, die ohne mithelfende Integrationsbereitschaft der Kommunen nicht verwirklicht werden können.</p> <p>Als flankierender Beitrag zur nationalen Außenpolitik, insbesondere innerhalb des europäischen Integrationsprozesses, ermöglicht der überschaubare, persönlich bestimmte kommunale Bereich eine zwischenmenschliche Begegnung, wie sie Voraussetzung für eine Völkerverständigung ist.</p> <p>Kommunale Partnerschaften sind ein Weg zum Europa der Bürger, sie bilden Brücken über Staatsgrenzen hinweg und sie festigen und vertiefen die Verbundenheit zwischen den Menschen verschiedener Nationen. Partnerschaften sind so der Beitrag der Gemeinden zum Aufbau von Europa „von unten her“.</p>
---	---

	<p>Anrede,</p>
<p>Bürgerinnen und Bürger erfüllen Partnerschaften mit Leben</p>	<p>die Politik kann nur den Rahmen schaffen und Anreize geben, damit Europa enger zusammenwächst.</p> <p>Politische Absichten und Verträge bleiben jedoch inhaltslos, wenn sie nicht von den Menschen "mit Leben erfüllt" werden. Genauso, wie sich Freundschaft und Frieden zwischen den Völkern nicht von oben verordnen lassen.</p> <p>Die Bürgerinnen und Bürger sind es, die Verträge und Partnerschaften mit Inhalt und Leben füllen. Und erst durch grenzüberschreitende Kontakte zwischen den Menschen werden die Grundlagen für den Abbau von Vorurteilen, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz gelegt.</p> <p>Zum Verständnis anderer Länder und Menschen gehört auch die Kenntnis und Auseinandersetzung mit den jeweiligen sozialen, kul-</p>
<p>Partnerschaften schaffen Verständnis für andere Länder und Menschen</p>	

turellen und politischen Gegebenheiten. Wo könnten wir dies besser erfahren als im Leben unserer Städte und Gemeinden?

Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, geben ein beeindruckendes Beispiel, wie kommunale Partnerschaften mit Leben erfüllt werden. Sie haben bewiesen, wie wichtig Ihnen der europäische Gedanke ist und haben damit einen besonderen Beitrag für ein geeintes Europa geleistet.

Denn es hat sich gezeigt, dass nur der persönliche Kontakt zwischen den Menschen verschiedener Nationalitäten und Regionen zu einem besseren Verständnis, zum Abbau von Vorurteilen und Berührungsängsten und damit einen Schritt weiter zu einem dauerhaften friedlichen Zusammenleben führt.

Anrede,

dass wir uns hier und heute im Hambacher Schloss zum 10-jährigen Partnerschaftsjubiläum zusammen gefunden haben, um dieses Ereignis gemeinsam zu begehen, zeugt von der Tiefe und der Beständigkeit dieser kommunalen Ehe. Ich bin der festen Überzeugung, dass auch das 20. und 30. Partnerschaftsjahr nicht minder angemessen begangen wird, weil engagierten Bürgerinnen und Bürgern auf beiden Seiten die Kontinuität der Partnerschaft der Landkreise am Herzen liegt.

Den polnischen Gästen wünsche ich noch einen angenehmen und erlebnisreichen Aufenthalt und hoffe, dass Sie von unserem Bundesland Rheinland-Pfalz und seinen Menschen viele gute Eindrücke mit nach Hause nehmen werden.

Möge die weitere Vertiefung der Beziehungen und die Begegnung der Menschen aus allen Partnerkommunen dazu beitragen, dass unser Kontinent weiter zusammenwächst und wir zu einem dauerhaften Frieden in Europa und in der Welt kommen.